



Immer Franz Székely, der seine mehr als fünfundsiebzigjährigen Erfahrungen bei der Fertigung dieses Entwurfs verwerthen hat. Da der Entwurf den Ministern und dem Präsidenten des Verwaltungsgerichtes mit dem Eruchen übermittelt wurde, daß sie ihre bezüglichen Bemerkungen binnen Kurzem mittheilen mögen, so folgt hieraus, daß die Regierung den Entwurf noch vor Schluß dieser Reichstagsperiode erledigt und zur Gesetzeskraft erheben will.

Die Frühjahrs-Congregation des Udarhelyer Comitats faßte folgenden Beschluß: „Der auf die Förderung der vaterländischen Industrie bezügliche Theil der Hevejer Currende wird zur Kenntniß genommen. Der Municipal-Ausschuß erachtet es als wünschenswerth, daß die Regierung den im Sinne des G. N. IV: 1892 bereits eingetretene Rechtszustand hinsichtlich des selbstständigen Zollgebietes in dem Falle thatächlich auch realisiere, wenn die in Angelegenheit des mit den übrigen Königreichen und Ländern Sr. Majestät abzuschließenden Zoll- und Handelsbündnisses noch im Laufe dieses Jahres einleitenden Unterhandlungen zu keinem den volkswirtschaftlichen, industriellen und kommerziellen Interessen Ungarns völlig entsprechendem Resultate führen sollten. Da sich jedoch der Chef der Regierung in diesem Sinne schon wiederholt geäußert hat und der Comitats-Municipal-Ausschuß für die Person des Minister-Präsidenten von vollstem Vertrauen erfüllt ist, erachtet es die Congregation als überflüssig, der Regierung eine besondere Repräsentation zu unterbreiten.“

Die österreichische Quoten-Deputation hat sich am 23. d. constituirt und den Grafen Schönborn wieder zum Obmann gewählt; zum Obmannstellvertreter wurde Ritter v. Jaworski, zum Referenten Hofrath Beer gewählt.

Die gemeinsame Conferenz der beiden Quoten-Deputationen ist für den 28. d. in Aussicht genommen. An demselben Tage dürfte in einer Abend Sitzung des Abgeordnetenhauses die Wahl der Delegation vorgenommen werden.

Der Grazer Gemeinderath beschloß mit allen gegen die Stimmen der Socialdemokraten eine Resolution gegen die angeordneten geistlichen Exercitien in den Mittelschulen, da dies lediglich der Versuch einer politischen Partei sei, ihren unheilvollen Einfluß auch auf die Mittelschulen geltend zu machen.

In Lyon veranstalteten am 22. d. Nacht socialistische Revolutionäre anticlericale Kundgebungen, indem sie unter Hohnrufen auf die Geistlichkeit die Straßen durchzogen. 10 Manifestanten wurden verhaftet.

Dem englischen Parlament sind nunmehr die Schriftstücke über die Friedensverhandlungen mit den Buren zugegangen.

Nach diesem Berichte waren die Bedingungen, welche den Buren angeboten, vom General Botha aber abgelehnt wurden, folgende: Sobald sich die Streitkräfte der Buren ergeben, werde die englische Regierung in den Colonien Transvaal und Orange eine Amnestie gewähren. Gegen englische Unterthanen indes, die aus Natal oder aus der Kapkolonie kommen, soll nach den in diesen Colonien während des Krieges zur Anwendung gelangten Ausnahmsgesetzen verfahren werden. Die auf Sanct Helena, Ceylon oder anderswo in Kriegsgefangenschaft befindlichen Buren sollen in die Heimat zurückgebracht werden. Die jetzige Verwaltung soll durch eine Verwaltung als Kroncolonie ersetzt werden. Es soll ferner im weitesten Maße Selbstregierung zugestanden werden. Die englische und holländische Sprache soll in gleicher Weise zur Anwendung gelangen. Die englische Regierung kann nicht verantwortlich gemacht werden für die Schulden, welche die letzten republikanischen Verwaltungen gemacht haben. Sie ist aber bereit, eine Summe von nicht mehr als einer Million Pfund Sterling zur Deckung von Schuldanprüchen von Buren zu bewilligen. Den Farmern soll für ihre Verluste im Krieg Beistand durch eine Anleihe gewährt werden. Eine Kriegsteuer sollen die Farmer nicht bezahlen. Diejenigen Bürger, welche zu ihrem Schutz der Feuerwaffen bedürfen, sollen die Erlaubniß erhalten, Waffen zu tragen, wenn sie sich einen Erlaubnißschein geben oder sich in eine Liste eintragen lassen. Den Kaffern soll in beschränktem Maße Stimmrecht gewährt werden. Wenn eine das Volk vertretende Regierung eingerichtet ist, sollen die gesetzlichen Verhältnisse der Farbigen in ähnlicher Weise geregelt werden, wie in der Kapkolonie.

Aus Bukarest meldet man: Der König hat das Pensionirungsgesuch von sechs Generalen, darunter des Generalstabschefs Poenaru, genehmigt.

Gelegentlich der Untersuchung gegen den Attentäter auf den Unterrichtsminister wurde in Rußland eine dem nihilistischen Bunde verwandte politische Verschwörung entdeckt, deren Sitz in Kiew und Odessa war. Die Verschwörung erstreckte sich bis in die tiefsten Volksschichten. Es soll ein angebliches Attentat auf den Czaren geplant gewesen sein, weshalb sich der Czar nach Gatschina begab.

So berichtete die harmherzige Schwester an Trautmann, der bis zu Oscar's Ankunft die so peinlichen ersten Anordnungen übernahm, bei welchen Ulla unsichtbar blieb.

Der Arzt hatte sie in Ruhigstellungsmittel nehmen lassen, sie schlief in äußerster Erschöpfung der Kräfte.

„Einfach, aber mit allen Ehren zu bestatten!“ lautete die telegraphische herzogliche Ordre.

Wo ein Murren unter der ärmeren Bevölkerung der Stadt darüber laut wurde — denn des Verstorbens Unbeliebtheit bei diesen Leuten war eine nur zu begründete — da hieß es von anderer Seite beruhigend: „Was geht es uns und gar den Herzog an, daß er sein eigenes Geld verthan hat? Ist weiter etwas zu beweisen? Und sind nicht der Sohn und die Tochter genug zu beklagen?“

Mit tiefer Wein erfährt Trautmann jetzt von der Dienerin, daß die Aermste heimlich alles Werthvolle verkauft hatte!

„Es kamen ja so oft Rechnungen,“ meinte das treue Geschöpf. „Wenn ich eben meinte, nun hätte sie ein paar Thaler, dann mußte ich sehen, wie sie es den Wählern hingab. Und man durfte gar nicht so thun, als ob man ihre Verlegenheiten merkte, aber daß die Etacib, die Althändlerin, so viel kam und ging, sah man doch, und auch wie das arme gnädige Fräulein sich abgränzte.“

Was konnte man thun in dieser Noth? Beide Geschwister wiesen mit krankhafter Empfindlichkeit alle Hilfe zurück. Zwar ging das Begräbniß auf des Herzogs Kosten — aber was dann?

Oscar von Truhin kam in der folgenden Nacht.

„Ich habe Alles verkauft, was ich hatte, allerlei Luxusartikel, der Althändler hat mir 1000 Mark gegeben, ich brauchte Geld und war froh, es zu bekommen,“ erzählte er Trautmann, der ihn von der Bahn abholte.

Für die Schwester hatte er einen Traueranzug mitgebracht. Dem wohlbekannten Officier hatte man die kostbarsten Stoffe aufgeschwagt. Ulla rang die Hände heimlich, als sie diese Verschwendung sah, aber sie fand nicht den Muth, ihrem Bruder etwas zu sagen, und doch schämte sie sich dieses Luxus.

In früher Morgenstunde fand das feierliche Begräbniß statt. Alles, was mit dem „Hoi“ in Verbindung stand, nahm durch reiche Blumenpenden oder als Begräbnißgeschenke daran theil.

Der beliebteste Mann in Tristleben hätte nicht mehr „Ehren“ haben können.

Dann blieben Schwester und Bruder allein; allein um ihre Lage zu überdenken, und selbst Trautmann wagte nicht, das Zusammensein zu stören.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Telegramm Lord Ritchener's aus Pretoria vom 20. d. meldet: Der Bruder des Generalcommandanten Botha ist auf dem Doornberg gefallen und seine Söhne wurden verwundet. Die Buren in der Orange-River-Colonie wurden zerstreut. Dewet ist in der Nähe von Heilbronn.

Die Engländer räumten die Garnison Brede und vereinigten sich mit den Truppen des Generals Campbell, der nach hartem Kampfe mit den Boeren nach Standerton zurückkehrte. General Campbell führt 200 Kranke und Verwundete mit sich. In der Nähe von Standerton befinden sich viele Boeren-Abtheilungen.

### General-Versammlung des Hermannstädter Spar- und Vorschuß-Consortiums des ersten allgemeinen Beamten-Vereines der österr.-ung. Monarchie.

Hermannstadt, 25. März.

Die gestrige 34. ordentliche General-Versammlung des hierortigen Consortiums eröffnete nach Constatirung der statutengemäßen Beschlußfähigkeit Obergespan-Gomes Gustav Thalmann um 11 Uhr Vormittags im städt. Rathhaus-Saale, begrüßte die erschienenen Mitglieder freundlich und machte in kurzen Worten die Mittheilung, daß der Verein — wie dies aus dem in Druck erschienenen Jahresberichte zu ersehen — in jeder Richtung eine erfreuliche Zunahme aufweise und die Gehahrung eine vollkommen zufriedenstellende sei; besondere Ereignisse haben sich im abgelaufenen Rechnungsjahr des Vereines nicht ergeben.

Nachdem der gedruckte Jahresbericht den Mitgliedern früher zugekommen war, wurde von der Verlesung desselben Umgang genommen, zur seinerzeitigen Verifizirung des Protocoll's dieser Versammlung von dem Vorsitzenden die Mitglieder Simon Schmidt, Dr. Daniel Henrich und Dr. Friedrich Moesch und in die Wahl-Scrutinirungs-Commission die Mitglieder Dr. Stephan Székely, Julius v. Bardossy und Friedrich Berger nominirt, und schließlich das Einlangen eines Telegrammes des Verwaltungsrathes der Centrale in Wien an die General-Versammlung mitgetheilt; dieses Begrüßungs-Telegramm spricht den Wunsch aus auf das Gedeihen des Hermannstädter Consortiums und die fortdauernden freundschaftlichen Beziehungen mit der Centrale unter der Devise: „Alle für Einen und Einer für Alle!“

Zur Tagesordnung übergehend, wurde dem Antrage der Direction entsprechend der Rechenschaftsbericht zur genehmigenden Kenntniß genommen und der Direction im Sinne des vom Ausschusse erlassenen Gutachtens über die Geschäftsgebarung des Jahres 1900 das Abschlussummum erteilt.

Staats-Obergymnasial-Director Stephan Ferenczy ergriff nun das Wort und erwähnte jenes für das hiesige Consortiums hochbedeutenden Momentes, daß heuer die 25. Jahreswende sich erfülle, seit Se. Hochgeboren Obergespan-Gomes Gustav Thalmann an der Spitze desselben stehe. Er glaube, im Sinne aller Mitglieder zu sprechen, wenn er bei dieser Gelegenheit der besonderen Hochachtung und Werthschätzung und dem tiefgefühlten Dank Ausdruck verleihen und beantragte, diesen Dank auch dem Protocoll der General-Versammlung einzuverleihen. — Der vorstehende Obergespan, sichtlich überrascht über diese unvermutete Eröffnung des Directors Ferenczy, dankte unter Hoch- und Ehrentufen der Mitglieder in gewohnt fröhlicher Weise für die ehrende Aufmerksamkeit.

Hierauf wurde im Sinne der §§ 36 und 41 der Statuten und des vom Ausschusse gestellten Antrages beschloffen, das Reinerträgniß des Jahres 1900 im Betrage von 36.108 Kronen 48 Heller wie folgt zu vertheilen: a) dem eigenen Reservefonds 5% des Geschäftsergebnisses 1805 Kr. 42 H.; b) dem allgemeinen Fonds bei der Centralleitung in Wien gemäß §. 40 der Statuten 2% des Geschäftsergebnisses 722 Kr. 17 H.; c) an 6% per Dividende für haftungspflichtige Anteilhaber aus dem Restbetrage per 33580 Kr. 87 H. die Summe von 31905 Kr. 15 H.; d) an Remunerationen für die Functionäre 1060 Kr.; e) zur Erhöhung des Capitalstockes des A. Székely'schen Witwen- und Waisenfondes 200 Kr.; f) dem hygienischen Verein des Hermannstädter Comitats 50 Kr.; g) für den Unterstützungs-Verein genejener Geisteskranken 30 Kr.; h) für den Sträflichen-Unterstützungs-Verein 30 Kr.; i) für Stempel und Gebühren den übrigbleibenden Rest als Uebertrag pro 1901 305 Kr. 72 H.

Bei Punkt e) beantragte, wie im Vorjahre, auch heuer wieder Julius v. Bardossy, zur Erhöhung des Capitalstockes des A. von Székely'schen Witwen- und Waisenfondes statt 200 den Betrag von 400 Kronen zu votiren, damit die Unterstützungen, die derzeit sehr geringe seien, erhöht werden können. — Director Stephan Ferenczy erwiderte dem Antragsteller, daß diese Frage auch im abgelaufenen Jahre von der Direction wiederholt berathen worden sei, eine Lösung aber bisher nicht finden konnte, weil diese eine Veränderung der Statuten involvire; es sei jedoch begründete Hoffnung vorhanden, daß, dem Wunsche des Antragstellers entsprechend, der nächsten Generalversammlung schon ein diese Frage regelnder, zufriedenstellender Antrag zur Beschlußfassung vorgelegt werden wird. — Nachdem auch der Vorsitzende in gleicher Weise befriedigende Aufklärungen über diese Angelegenheit gegeben hatte, zog Julius v. Bardossy seinen Antrag zurück.

Im Sinne der Statuten wurde nun die Wahl von drei Mitgliedern und drei Ersatzmitgliedern für die Direction und eines Mitgliedes und zweier Ersatzmitglieder für den Ausschussrat im Wege der geheimen Wahl mit folgendem Resultat vorgenommen: Es wurden gewählt: in die Direction: als Mitglieder: Ludwig Fuchs, kön. Bezirksrichter i. P., mit 73 Stimmen; Karl Linz, f. Finanzrath, mit 68 Stimmen; Heinrich Herbert, Gymnasial-Professor i. P., mit 68 Stimmen; als Ersatzmitglieder: Dr. Daniel Henrich, Landes-Advocat, mit 59 Stimmen; Heinrich Wächter, f. Finanz-Director i. P., mit 31 Stimmen; Dr. Arthur v. Sachsenheim, practischer Arzt, mit 25 Stimmen; — in den Ausschussrat: als Mitglied: Alfred Capesius, Bankbeamter, mit 72 Stimmen; als Ersatzmitglieder: Josef Thomandl, Verwalter des k. kath. Theresianischen Waisenhauses, mit 26 Stimmen; Wilhelm Mez, f. Staats-Obergymnasial-Professor, mit 24 Stimmen.

Die im Sinne des Beschlusses der General-Versammlung vom Jahre 1900 mit 6880 Kr. auf Gehalte, Remunerationen und Dienerslohn festgesetzte Summe wurde auch für das Jahr 1901 in gleicher Höhe bewilligt. Ueberdies wurden dem Cassier 300 Kronen als Quartiergeld und dem Amtsdienere die bisherige Naturalwohnung zugesprochen.

Von der Beschickung der General-Versammlung des I. allgemeinen Beamten-Vereines in Wien für das Jahr 1901 wurde wegen Mangels eines diesbezüglichen Fondes abgesehen.

Hiermit war die Tagesordnung zu Ende und so konnte der Vorsitzende, Obergespan Gustav Thalmann, die General-Versammlung um 1/4 1 Uhr Mittags schließen.

Ueber die Geschäftsbewegungen im Jahre 1900 entnehmen wir dem Berichte nachstehende Daten: 1. Stand der Mitglieder Ende 1900 1121; 2. Einlagen-Zeichnungen 5015; 3. haftungspflichtige Anteil-Einlagen 555.812-31 Kr.; 4. nichthaftungspflichtige Spareinlagen 10.713-70 Kr.; 5. Stand der Darlehen 220.318-70 Kr.; 6. ausstehende Capitalien 758.861-21 Kr.; 7. ausstehende Zinsen 3544-71 Kr.; 8. Gewinn 36.108-46 Kr.; 9. Reservefond 49.263-90 Kr.

Ueber die Thätigkeit des Hermannstädter Consortiums auf dem Gebiete der Lebens-Versicherung sind im Jahre 1900 nachstehende Resultate erzielt, respective mit der Centralleitung in Wien vermittelt worden: a) neue Versicherungen wurden eingereicht 63 Verträge mit 141.500 Kr. Capital und 1 über 200 Kr. jährliche Rente, wovon 52 Anträge mit 116.900 Kr. Capital angenommen wurden; b) mit Ende 1900 sind in Kraft geblieben 1409 Versicherungen mit 3.036.588 Kr. Capital und 1214 Kr. Rente; c) im Jahre 1900 ist in Folge Erlebens und Ablebens nach 58 Polizzen der versicherte Betrag per 113.750 Kr. ausgezahlt worden; d) an Prämiengeldern und Mitglieder-Gebühren sind im Jahre 1900 an die Centrale in Wien 98.901 Kr. 58 H. abgeführt, beziehungsweise verrechnet worden.

Die Thätigkeit des Centralvereines in Wien betreffend, sind im Jahre 1900 6103 Lebens-Versicherungs-Verträge über 12.700.308 Kronen Capital und 190 Verträge über Leibrente mit 67.392 Kronen Capital abgeschlossen worden; in diesem Jahre sind für 1400 Todesfälle 2.581.000 Kr. Capital und 4600 Kr. Rente fällig geworden und auch ausgezahlt worden. — Mit Ende 1900 verblieben in Kraft 80.100 Lebens-Versicherungs-Verträge mit einem Capitale von mehr als 165 Millionen Kronen, und an Rente von 1.090.000 Kronen. An Prämien sind im Jahre 1900 circa 6.000.000 Kr. eingekommen worden, daher mehr um 40.000 Kr., als im Jahre 1899. Die Prämien-Reserve hat sich im Jahre 1900 um 2.280.000 Kr. vermehrt und hat mit Ende 1900 die Summe von 42.514.000 Kr. erreicht. Die Centralleitung hat im Jahre 1900 an bedürftige Mitglieder und deren Angehörige folgende Beträge gespendet: a) Geldunterstützungen an Mitglieder 17.800 Kr.; b) Unterrichts-Beiträge an Schulkinder 37.290 Kr.; c) Curativ-Beiträge an Mitglieder 15260 Kr.; d) Stipendium an Universitätslehrer und Unterstützungen aus dem Fellmann v. Norvill-Fonds 5450 Kr.; zusammen 75.800 Kronen, aus welchem Betrage auch 31 Mitglieder des Hermannstädter Consortiums und deren Witwen und Waisen mit zusammen 2185 Kr. theilhaftig wurden. — Ende 1900 zählte der Verein in Oesterreich-Ungarn circa 135.000 Mitglieder in 80 Localgruppen mit 70 Spar- und Vorschuß-Consortien. — Die Gesamtanzahl, welche der Beamten-Verein seit dem Betriebe der Lebens-Versicherung bis Ende 1900 geleistet hat, beläuft sich auf die ansehnliche Summe von über 48 Millionen Kronen.

### Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 26. März.

(Ernennungen.) Seine k. und apostolisch k. Majestät geruheten allergnädigst über Vorschlag des k. ung. Ministerpräsidenten und mit dem Titel und Charakter eines Ministerialrathes beauftragten Sectionsrath Alexander Jekény zum Richter beim Verwaltungsgerichtshofe zu ernennen.

Der k. ung. Justizminister hat den Advocatschreiber Johann Konny zum Gerichtsvollzieher beim Hofkammer k. Bezirksgerichte, den Gyergo-Szent-Mikloj Bezirksgerichts-Vicenotär Gerhard Szébeni zum staatsanwaltschaftlichen Functionär im Bezirke der Gist-Szerebaer k. Anwaltschaft ernannt.

Der k. ung. Finanzminister hat den absolvirten Rechtshörer Blasius Bartha zum Finanz-Conceptspractikanten bei der k. ung. Finanz-direction ernannt.

Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat den beim Klausenburger Karolinen-Landespsital provisorisch angestellten Maschinenisten Bartholomäus Flosvay definitiv zum Obermaschinenisten ernannt.

Der Präsident der Klausenburger k. Gerichtstafel hat den unbesoldeten Rechtspractikanten Stefan Sperjesy zum besoldeten Rechtspractikanten ernannt.

(Verletzungen.) Der k. ung. Justizminister hat den Grundbuchführer Franz Sovalvi Fülöp vom Droshazer zum Sepsi-Szent-Györgyer k. Bezirksgerichte verlegt.

Der Präsident der Klausenburger k. Gerichtstafel hat den Mikolcser Bezirksgerichts-Rechtspractikanten Stefan Bottlik jun. über dessen eigenes Ansuchen in den Bezirk der Klausenburger k. Gerichtstafel verlegt.

(Widmung.) Statt welcker Blumen auf den Sarg des Johann Georg Kapp spenden zu bleibender Erinnerung Herr Albert und Frau Wilhelmine Zink in den Baufond der evang. Mädchenschule 10 Kronen und aus Wühlbach widmet in dankbarer Erinnerung an Frau Wilhelmine Benker geb. v. Hochmeister deren Nefte Herr Albert Dörr, Oberführer, im Sinne der Dahingegangenen ebenfalls 10 Kronen in denselben Baufond. Für diese Gaben erbhender Liebe an die Toten und jegensreicher Wirksamkeit für die Lebenden sagt innigen Dank Josefina Bielz, Vereins-Vorsteherin.

(Vortragsabend.) Herr Richard Feist, Mitglied des Leo Bauer'schen Schauspiel-Ensembles, beabsichtigt, am 1. April l. J. im hiesigen Musikvereins-Saale einen Recitations-Abend zu veranstalten, und zwar soll zum Vortrag gelangen „Enoch Arden“ mit der begleitenden Musik (Clavier) von Hofcapellmeister Richard Strauß. Diese melodramatische Bearbeitung der bekannten Ballade hat überall gerechte Aufmerksamkeit erregt. So erzielt speciell Ernst v. Hoffart mit dem Vortrage dieses Melodramas den größten Erfolg.

(Für das Concert Cija v. Feldenberg.) Das Dienstag den 2. April l. J. im Gesellschaftshaus um halb 8 Uhr stattfindend, hat aus besonderer Gefälligkeit Herr Georg Meyer (Buch- und Musikalienhandlung, Großer Ring, Brufenthal-Palais) den Kartenvorverkauf übernommen, der Donnerstag den 28. März beginnt. — Preise der Plätze: Cercle 2 Kr., Sperrsitze (vordere) 1 Kr. 60 H. und Sperrsitze zu 1 Kr. 20 H., Stehparterre 80 H.

(„Typpographia“=Tanzkränzchen.) Wir beehren uns, hiemit unserem langjähigen p. t. Freunde- und Gönnerkreise bekannt zu geben, daß der Gesangsverein „Typpographia“ am Osterjontag, den 7. April 1901, Abends 8 Uhr, im großen Saale des Gesellschaftshauses ein Tanzkränzchen veranstaltet. Zum Besuche ladet höflichst ein der Ausschuss.

Entrée für Herren 1 Kr. 20 H., für Damen 80 H., Gardedamen frei. — An den bekannten Damenkränz werden specielle Einladungen entsendet. — Promenade-Toilette.

(Fremder Orden.) Dem Mitgliede der gegenwärtig in Kronstadt wirkenden Leo Bauer'schen Theatergesellschaft, Leo Herzfeld, ist vom Fürsten von Bulgarien der bulgarische Civilverdienstorden verliehen worden.

(Vom Theater.) Director Bauer hat an den Magistrat von Schäßburg das Ansuchen um unentgeltliche Ueberlassung des Stadthaussaales für die Zeit vom 8. bis 18. April gerichtet.

(Entgleisung.) Auf den von Schäßburg nach Agnetshelm am Nachmittage des 20. März l. J. abgehenden gemischten Zug wurde zwischen Trappold und Penndorf (Wassercheide) ein Attentat verübt, indem ein bis heute nicht zu eruirendes Individuum zwischen den Hauptgleisenstrang und der Leishiene einen größeren Stein einzwängte, wodurch die Maschine zur Entgleisung gebracht und sich mit den Vorderrädern in die Erde bohrte. Da in der Nacht ein so stürmischer Wind wüthete, daß sogar die Fackeln verloscht wurden, war es trotz der größten Mühe unmöglich, die Maschine in der Dunkelheit wieder einzuholen. In Folge dessen konnte der Frühzug am 21. d. M. von Schäßburg nicht abfahren. Im Laufe des nächsten Vormittags wurde die Maschine eingehoben, das zerstückte Geleise hergestellt und der Nachmittagszug ging regelmäßig von Schäßburg aus.

Schäßburg wurden... Theater... Nation... die Del... erbeint... Theater... Schauspi... Amtsthe... den Cap... dationen... Beträge... behob, S... hielt ein... Bogdan... fehlenden... Emanuel... Szent... Bürger... verwahrt... 200.000... caffe... In einer... Both's... liche We... vorgefun... gegen die... Obergesp... Kamerie... Anordnu... fuchung... Rechnung... Commis... die von... zum na... geneigt... bieten, da... ein Man... war tot... kurz dar... Nordes... den Gend... durch da... verroffe... Arm ger... schauer... handelnde... präsent... Betrag vo... Hier star... geborene... Leben in... Alfred M... von Jena... verlegt... Karl Hei... Genarme... Bürger v... Gemeinbe... serbischen... in das S... Solinger... Fabriken... Nachts... bedeckt... Bergen ist... wird beric... England... Goldrente... Sommer... einen Getr... Geld sei... Geldbünd... dessen Erbe... ist die M... stehen unte... Leuticha... aus der... die ohne... Ausgewand... und Viele... zukommen... weniger als... respectable... Gegend we... hat sich d... hängt. Da... zwanzigjäh... Sparca... Functionär... beträgt bis... worauf die... decken zu... der Graf... die Unbrau... Schrift eine... Bekanntma... sammenkunft... zu Zweck... sprechen... Dauer von... angebroht... der polnisch... hingerichtet... für die russ... eingereichte... 21. d., Mac... Wajeler Wa... vernichtete... und der fre... beschädigt... Fabrik und... man vom 2... mittags in...

Schäßburg ab. Zum Glück wurde Niemand beschädigt. Die Reherchen wurden eingeleitet.

(Defraudation beim Klausenburger National-Theater.) In der Angelegenheit des Cassiers des Klausenburger Nationaltheaters Josef Tóth, der einen Selbstmord beging, beendeten die Delegirten des Ministeriums die Scontrirung. Nach dem Schlussergebnisse fehlen 87.958 Kr. 17 S. und zwar 63.334 Kr. 27 S. vom Theatervermögen, 24.623 Kr. 90 S. aber vom Pensionsfond der dortigen Schauspieler. Die Untersuchung ergab, daß während der 35 Jahre der Amtstätigkeit Tóth's die Controls-Commission nicht ein einziges Mal den Cassisten controlirt hat. ...

(Verstümmeltes.) Im Radler Comitatspitals meldete sich ein Mann Namens Petru Flujevas zur Aufnahme. Sein linker Arm war total zermetert, seiner Angabe nach durch einen Weisreißer. Kurz darauf erschienen im Spital zwei Gendarmen, die Flujevas eines Mordes halber verfolgten. Flujevas leugnete anfangs, dann gestand er, den Gendarmen Vidak in Vilagos aus Rache mittelst eines Schusses durch das Fenster getödtet zu haben. ...

(Schneefall.) In den Borgoer Alpen ist am 23. d. Nachts Schnee gefallen. Die Berge sind von einer starken Schneedecke bedeckt. In Großwarden herrscht große Kälte. In den Beláner Bergen ist Schnee gefallen. Aus mehreren Orten werden Fröste gemeldet. ...

(Eine geheimnißvolle Geldsendung.) Aus Preßburg wird berichtet: An dem dortigen Bürgermeister kam aus Brighton in England eine geheimnißvolle Sendung von 26.000 Kronen ungarischer Goldrente mit dem Bemerken, der Auftraggeber des Abenders habe im Sommer 1861 mit einem gewissen Bernhard Sommerer in Preßburg einen Getreidehandel gemacht, denselben aber nicht einhalten können. Das Geld sei ihm, Sommerer oder dessen Erben anzufolgen. Eine weitere Geldsendung wurde aus London telegraphisch abifirt. Sommerer oder dessen Erben sind hier unbekannt. ...

(Fabriksbrände.) Aus Neutra wird geschrieben: Am 21. d., Nachts, brach in der Trockenkammer der Neutraer Filiale der Bajeler Walzfabrik ein Feuer aus, das alle dort befindlichen Vorräthe vernichtete. Dank dem energischen Eingreifen der Fabriksbediensteten und der freiwilligen Feuerwehr blieben die andern Fabriksgebäude unbeschädigt. Der Schaden beläuft sich auf circa 50.000 Kronen. Die Fabrik und die Vorräthe waren versichert. ...

Flammen. Der Schaden beträgt 200.000 Kr. Die Entstehungskursache des Brandes ist unbekannt. Das abgebrannte Etablissement war versichert.

(Hochwasser.) In Folge tagelanger Regengüsse ist in einem Theile Tirols Hochwasser. Zahlreiche Menschen arbeiten an der Erhaltung der Dämme. Aus mehreren Orten Oberitaliens langen Berichte über Steigen der Flüsse und Ueberflemmungen ein. ...

(Ein durchgegangenes Liebespaar.) Wie aus Bukarest berichtet wird, hat der Polizeichef von Charlow (Rußland) die Polizeibehörde von Jassy verständigt, daß der Lieutenant Wladimir E. Boniatowski ein achtzehnjähriges Fräulein Feodora, die Tochter eines Charlow'er Großkaufmannes, entführt hat. ...

(Ein Brief der Gräfin Tolstoj.) Der Pariser „Temp“ theilt folgenden interessanten Brief im Wortlaut mit, den die Gräfin Soppie Andrejevna Tolstoj anlässlich der vom Heiligen Synod ausgesprochenen Excommunication des Grafen Leo Tolstoj an K. P. Bobjedonozeff, den Großprocurator des Heiligen Synod, und an die Metropolitentendenz in Moskau, den 26. Februar / 11. März 1901. ...

Ich habe in den Zeitungen das Urtheil des Synod, das meinen Gatten, den Grafen Leo Nikolajewitsch Tolstoj mit dem Kirchenbann belegt, gelesen. Diese von den Seelsorgern der Kirche gegengezeichnete Excommunication fann mich nicht unempfindlich lassen. Meine Entrüstung und mein Schmerz sind ungeheuer. Nicht als ob sich aus diesem Document der geistige Tod meines Gatten ergibt: das ist Gottes, nicht der Menschen Sache. Vom religiösen Gesichtspuncte aus bleibt das Leben der Seele Jedem ein undurchdringliches Geheimniß, und dank dem Himmel hängt dieses Leben von keiner Macht ab. Aber wenn ich diese Excommunication von der Kirche ausgesprochen sehe, der ich angehöre und niemals anzugehören aufhören werde, die Christus errichtet hat, damit sie im Namen Gottes jede der feierlichsten Handlungen im Leben des Menschen: Geburt, Heirat, und Tod, weise, deren Aufgabe es ist, das Gesetz der Nächstenliebe, das Gesetz der Verzeihung, die Liebe zu unseren Feinden und denen, die uns hassen, zu verkünden, die für Alle ihre Gebete verrichten muß, dann verstehe ich nicht mehr. ...

(Viehkrankheiten) sind amtlich constatirt worden, und zwar: der Milzbrand; am 26. Februar in Malomárka (Bistritz-Nachoder Comitatz) an einem Hornvieh; — die Krätze; am 28. Februar in Alór, Alsó-Kószly und Felső-Kószly (Szolnok-Dobokaer Comitatz) an je einem Pferde, am 1. März in Békéscsaba (Zilaher Comitatz) an zwei, in Szabad (Zilaher Comitatz) an mehreren Pferden, am 6. März in Diosád (Zilaher Comitatz) an einem Pferde, am 5. März in Nyercse und Hódalmás (Kolozser Comitatz) an einem, beziehungsweise 13 Pferden; — der Rog; am 2. März in Mártonfalva (Gräßtöller Comitatz) an einem Pferde.

Contin's Gemälde-Ausstellung.

Hermannstadt, 26. März. Daß den Malern immer gewähltest ist, was die Poeten eo ipso für sich beanspruchen, die Freiheit des Gestaltens, das versteht sich von selbst. Bei einem Wilde fragt es sich in erster Linie, ob es als solches gut sei, das „Drum und Dran“ muß sich allemal dem künstlerischen Gedanken unterordnen und wir sind allgemein glücklicherweise auf den Standpunct gekommen, dem Menschen mehr, als dem Lappen, womit er sich bekleidet, unsere Aufmerksamkeit zuzuwenden; diese geben wohl den Begriff für die äußerliche Erscheinung einer oder der anderen Zeit, dem Thun und Handeln der menschlichen Natur gegenüber sind sie aber nichts weiter, als die nötige Decoration. ...

nach seinem Flächeninhalt eine imponirende Erscheinung — das künstlerisch Große hat mit dem räumlich Großen durchaus nichts zu schaffen, was ja sehr viele der sogenannten monumentalen Werke beweisen, aber in der Darstellung des Stoffes, in der Behandlung der Details, im Zusammenhalten der angewendeten Mittel verräth jedes Coulin'sche Bild malerischen Sinn; vor allem Anders äußert sich hier mit ausgesprochenem Können vereinigte Willenskraft. Wenn die ungarische Regierung bei Zuerkennung eines Künstler-Stipendiums eine glückliche Wahl getroffen, so war dies sicher der Fall, als sie mit einem solchen Coulin beehrte.

Coulin's Arbeiten wirken durch Maß und Geschmack, in der Zeichnung wie im Colorit. Seine Portraits sind in aller Einfachheit des physiognomischen Ausdrucks plastisch kraftvoll behandelt und in den Nebentheilen, einschließlich der Hände und der Gewandung correct durchgeführt: er weiß den Jügen Bescheidenheit zu geben. Seine Landschaften verathen überall den Künstler, der in der Natur lebt. Die Sammlung läßt keinen Zweifel darüber, daß Coulin ein Maler ist, der eigenartig und scharf sieht und ernst danach strebt, seine Anschauung möglichst stark auszudrücken. Das ist so viel, daß es allen Respekt verdient. Gerade in den Landschaftsstücken tritt die Intention scharf hervor; es ist eine sehr reiche Natur, die aus ihnen zu uns spricht. Ueberhaupt sind seine Studien sehr feinartig. Für den Kunstsinn unseres Publicums spricht der rege Besuch der Coulin'schen Ausstellung.

Verlosung.

(Classenlotterie.) Bei der Ziehung am 22. d. M. wurden folgende Treffer gezogen: 10.000 Kronen gewinnt: 27923; 5000 Kronen gewinnen: 21708 70872 96723; 2000 Kronen gewinnen: 1497 2349 9272 20854 26569 32636 33048 34491 35540 46574 46746 51203 52852 53389 59664 59822 76062 84056 91203 92589 97243 99004; 1000 Kronen gewinnen: 318 2121 2624 5222 8984 11811 12703 14761 16259 17151 18185 20486 25011 27121 28100 30370 30374 30700 32811 33310 33448 37448 47619 49409 52208 52227 52659 53805 57012 58014 61462 65273 69759 71113 71387 77304 77887 79095 80281 82603 84190 84545 86441 86550 89658 90885 92426 97626 99408; 500 Kronen gewinnen: 55 527 1431 4766 5592 9527 12226 13242 13566 15003 17886 19000 19436 20963 21630 22904 23200 23845 25014 25493 27369 29527 33597 33635 33828 41392 42902 45408 47197 50287 53285 55664 55740 56561 57337 59300 60353 61353 61806 64016 68242 96607 70025 70417 71740 72241 72277 73365 73461 73584 76657 76766 79782 80374 83438 84870 87622 87687 88023 95599 96543. Ferner wurden 1864 Treffer mit je 200 Kronen gezogen.

Original-Telegramme.

Uemberg, 26. März. In Wa r s z a u wurden zahlreiche Personen, darunter Officiere, unter Verdacht der Auspähung zu Gunsten Deutschlands, verhaftet.

Kralan, 26. März. Betreffend die Hinrichtung des Soldaten Brizer scheint es immer gewisser, daß die Begnadigung telegraphisch erfolgte, doch in Folge Verschuldens des Telegraphenbeamten verspätet eintraf.

Berlin, 26. März. Eine in der Nähe der russischen Grenze befindliche Stadt wird mit Forts umgeben werden.

London, 26. März. Salisbury ist unruhig.

Marktbericht.

Hermannstadt, 26. März. Weizen per Hektoliter 76 bis 80 Kilo Kr. 10.— bis 10.60, Halbfucht 70 bis 74 Kilo Kr. 8.— bis 8.80, Korn 66 bis 70 Kilo Kr. 8.— bis 8.80, Gerste 66 bis 70 Kilo Kr. 8.— bis 8.40, Hafer 42 bis 48 Kilo Kr. 5.— bis 6.80, Rutturz 70 bis 74 Kilo Kr. 6.40 bis 7.60, Hirse 76 bis 80 Kilo Kr. 7.— bis 8.—, Erbsen 68 bis 70 Kilo Kr. 2.80 bis 3.20, Hanfsamen 48 bis 50 Kilo Kr. 7.— bis 8.—, Erbsen 74 bis 78 Kilo Kr. 11.— bis 12.50, Linen 76 bis 80 Kilo Kr. 12.— bis 14.—, Erbsen 74 bis 78 Kilo Kr. 11.— bis 11.—, Weizenriesel per 100 Kilo Kr. 28.— bis 31.20, Wehl Nr. 0 Kr. 31.20, Wehl Nr. 1 Kr. 31.—, Wehl Nr. 3 Kr. 28.—, Wehl Nr. 5 Kr. 25.40, Speid Kr. 104.— bis 110.—, Schweinefett Kr. 116.— bis 120.—, vobes Unschlitt Kr. 44 bis 50, Keryen-Unschlitt Kr. 64.— bis 70.—, geoffene Unschlittkerzen Kr. 78.— bis 80.—, Seife Kr. 40.— bis 60.—, Feu Kr. 4.— bis 4.50, Sauf Kr. 64.— bis 70.—, hartes Brennöl per Kubitmeter Kr. 5.— bis 6.50, Spiritus per 100 l. % Kr. 110 bis 116, Rindfleisch bester Qualität per Kilo Kr. 96.— bis 1.20, Rindfleisch minderer Qualität per Kilo Kr. —80 bis —90, Kalbfleisch Kr. —72 bis 1.—, Schweinefleisch Kr. —84 bis —96, Schöpffleisch Kr. —56 bis —60, Eier 10 Stück Kr. —.— bis —.40.

Fremden-Liste

Hotel Wäntzer Kaiser. Castell, Ober-Ingenieur, Szöll, Unternehmer Geiger, Keller, Schwärz, Cielés, Ungar, Konrath, Kaufleute, von Budapest. Hotel Weizer. Sojo, Ranzi, Unternehmer, Harth, Ingenieur, von Kineen; Hügel, Unternehmer, Horvath, Strohanaufer, von Schäßburg; Gan, Farmer, von Offenbanau; Herzingea, Pfarrer, von Herzen; Pintea, Pfarrer, von Balos; Löw, Viehhändler, von Karlsburg; Todorean, Director, von Offenbanau; Klein, Pfarrers-Docteur, von Gersgöndör; Knapp, Gastwirth, von Großsient.

(Eingekendet.)

KLEINO-ELYSE BESTER SCHES RAMPAGNER

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table with 2 columns of financial data, including gold and silver prices, exchange rates, and interest rates. Includes sub-header 'vom 23. März.'

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table with 2 columns of financial data, including gold and silver prices, exchange rates, and interest rates. Includes sub-header 'vom 23. März.'

# Einladung

zu der  
Dienstag am 9. April 1901, 4 Uhr Nachmittags, im **Communitäts-Sitzungs-Saale**  
abzuhaltenden

## ordentlichen General-Versammlung

des  
**Hermannstädter Vorschuss-Vereines.**

### Verhandlungs-Gegenstände:

1. Rechenschaftsbericht über das Jahr 1900 und Bericht des Aufsichtsrathes.
2. Rechenschaftsbericht der Pfand-Leihanstalt.
3. Bericht über die Wittwencaffa.
4. Antrag über Vertheilung des Reingewinnes.\*
5. Neuwahl des Aufsichtsrathes und eines Directionsraths-Mitgliedes.
6. Etwaige Anträge der Mitglieder.

Hermannstadt, am 20. März 1901.

Die Direction.

\* Der Antrag über Vertheilung des Reingewinnes kann während der Amtsstunden im Cassa-Local eingesehen werden.

### Bilanz per 31. December 1900.

Activa.		K	h.	Passiva.		K	h.
Barvorrath		72752	27	Mitglieder-Einlagen		48000	—
Wechsel-Vorschüsse		2071407	80	Spareinlagen		2021074	56
Hypothek- und Katen-Darlehen		347829	26	Referend.		381554	99
Wertpapiere		281197	50	Coursdifferenz-Conto		32992	16
Inventory		4038	90	Wittwen-Cassa Abteilung I		32163	21
Zinsen von Wertpapieren		7544	82	II		18652	02
Mitglieder-Beiträge		100	—	Beamten-Pensionsfond.		33582	14
Zinsen-Guthaben		35782	99	Reescompte-Conto		230000	—
Realitäten		126040	04	Katensahler-Conto		244	07
				Dividenden (unbeobehene)		3174	—
				Conto pro diversi		22709	93
				Spareinlagen-Zinsen (unbeobehene)		27926	68
				Borausbezahlte Zinsen		23514	79
				Reingewinn		21105	03
		2946693	58			2946693	58

### Gewinn- und Verlust-Conto.

Soll.		K	h.	Haben.		K	h.
Spareinlagen-Zinsen		102292	43	Zinsen von:			
Reescompte-Zinsen		14839	69	Wechsel-Vorschüssen		135314	23
Gehalte und Löhne		17050	—	Hypothek- und Katen-Darlehen		29044	02
Spefen		4587	95	Wertpapieren		13:20	88
Steuern und Gebühren		6637	19	Realitäten-Ertragnis		5732	04
Prämienmarken		1548	—				
Localmiete		1000	—				
10% Capital-Zinsen-Steuer		7500	85				
Abschreibung vom Inventory		212	55				
Abschreibung von Realitäten		837	48				
Reingewinn		21105	03				
		177611	17			177611	17

Hermannstadt, am 31. December 1900.

**Dr. W. Bruckner** m. p., **S. Fritsch** m. p., **Bressler** m. p.,  
Director, Cassier, Contorlor.

Gepprüft, mit den Büchern verglichen und richtig befunden.

Hermannstadt, am 14. März 1901.

### Für den Directionsrath:

**F. Michaelis** m. p., **Johann Reissenberger** m. p., **Gustav Sigerus** m. p.

### Das Aufsicht-Comité:

**Karl v. Hannenheim** m. p., **Gustav Fabritius** m. p., **Dr. Karl F. Jickeli** m. p.

### Aus dem Amtsblatte.

#### Vicitationen.

Am 2. April beim Oberen Staats-Bauamte Offert-Verhandlung wegen Brückenherstellung.  
Am 15. April beim Präsidium des Hermannstädter Gerichtshofes Offert-Verhandlung wegen Lieferung der Sommer- und Winterkleidungsstücke für 17 Amtsdienner.  
Am 15. April in Lorda beim dortigen Staatsgefängnis im Mehranbauwege 10 Stück Zuchtschiffe.  
Am 18. April (auch unter dem Schätzungswerte) Liegen-schaften des Josef Hirsch in Mező-Salvi. (Máros-Ludaker Bezirksgericht.)  
Am 24. April (auch unter dem Schätzungswerte) Liegen-schaften des Filimon Holom in Leppend. (Dieß-Szent-Martoner Bezirksgericht.)  
Am 30. April (auch unter dem Schätzungswerte) Liegen-schaften der Geschwister Menasagi in Egerbegh. (Tordaer Gerichtshof.)  
Am 24. Mai (auch unter dem Schätzungswerte) Liegen-schaften des Adolf Mészáros in Karlsburg. (Dortiger Gerichtshof.)

#### Aufforderungen.

Vom Alföld-Jarauer Bezirksgerichte an Georg Rozsma, zur Tagfahrt am 1. April zu erscheinen.  
Vom Dießer Gerichtshof zur Anmeldung von Ansprüchen auf die Concursmasse des Hermann Rosenberger in Dees bis 15. April.  
Vom Schäßburger Bezirksgerichte an Georg Dörner, zur Tagfahrt am 22. April zu erscheinen.

#### Grieditungen.

Beim Bajda-Humbader f. Steueramte eine Practicanten-Stelle. Gesuche bis 5. April.  
Beim Kronstädter Gerichtshof die Grundbuchsführer-Stelle. Gesuche bis 7. April.  
Beim Nagybányaer Bezirksgerichte eine Vicenotär-Stelle. Gesuche bis 8. April.  
Beim Székely-Udvarhelyer Gerichtshof eine Unterrichter-Stelle. Gesuche bis 8. April.

Beim Székely-Basarhelyer Gerichtshof eine Vicenotär-Stelle. Gesuche bis 10. April.  
Beim Hatfeger f. Steueramte eine Practicanten-Stelle. Gesuche bis 10. April.  
Beim Klausenburger Gerichtshof eine Notär-Stelle. Gesuche bis 10. April.  
Beim Szt.-Ezent-Martoner Bezirksgerichte eine Unterrichter-Stelle. Gesuche bis 10. April.  
Beim Szt.-Ezent-Martoner Bezirksgerichte eine Grund-buchsführer-Stelle. Gesuche bis 10. April.

#### Auudmachungen.

Vom Klausenburger Gerichtshof, daß der Concurs gegen Louise Harkisch geb. Holly in Klausenburg aufgehoben wurde.  
Vom Székely-Udvarhelyer Gerichtshof, daß Maria Kis geb. Toldi aus Fülte unter Curatel gestellt wurde.

### 116 Chocolat- und Cacao-Fabriken

aus allen Ländern haben sich an der grossen Pariser Weltausstellung 1900 betheiligt. Aus diesem friedlichen Wettkampfe ist die Marke **Suchard** mit dem Grand Prix, der höchsten Auszeichnung, hervorgegangen. Für die Güte der (48) 11-50

### Chocolats und Cacaos SUCHARD

dürfte nichts deutlicher sprechen, als diese neueste öffentliche Anerkennung seitens einer internationalen, aus ersten Fachleuten bestehenden Jury.

Univ.-Z. 202/1901. [236] 2-3

### Im Hause

**Heltauergasse Nr. 27**

ist das links von der Einfahrt gelegene

## Geschäfts-Local

zu vermieten.

Nähere Auskunft wird vom Centralamte der sächsischen Universität (Grosser Ring Nr. 15, II. Stock) erteilt.

## Die Rochus'sche Wiese

beim Jungen Wald („Stern“) ist zu ver-pachten. [247] 2-3

Näheres Schmiedgasse Nr. 17.

## Ein besseres Mädchen,

welches bei der Wirtschaft behilflich sein soll, respective etwas nähern kann, wird in einem israelitischen Hause aufgenommen. [245] 2-2

Näheres Elisabethgasse 62 im Stof.

## Lager

wird gekauft oder zum Brennen ange-nommen bei

## Ludwig Kurovsky.

Ebendasselbst ist zu bekommen:

- Reiner Lagerbranntwein,
- Reiner Trebernbranntwein,
- Reiner Slivovitz.

[248] 2-6

## Neuestes aus Wien:

Kleiderstoffe in Seide, Wolle und Waschstoffe, schwarz und in allen Mode-farben, neueste Aufputze und Zugehöre,

### Confection:

Neueste Damen-Jacken und Kragen in allen Arten, schwarz und farbig, zu den billigsten Preisen bei

## C. Nedelkovits,

Hermannstadt, Grosser Ring Nr. 2.

[251] 1-6

## Claviere I. Ranges

von **Bösendorfer**, k. u. k. Hof- und Kammer-Claviermacher,

**Wilh. Fritz** (Fritz & Sohn), gegründet 1805, (241) 2

**Proksch,**

**Schweighofer's Söhne**, k. u. k. Hof- u. Kammer-Clavierfabrikanten,

empfehlen die **Erste siebenbürgische Clavier- und Harmonium-Handlung**

**Heldenberg**, Hermannstadt, Mühlgasse 12,

vom Mai an Heltauergasse 9, I. Stock.

## Keil-Lack

(Fussboden-Glasur)

vorzüglichster Anstrich für weiche Fussböden.

Preis einer grossen Flasche fl. 1.35, einer kleinen Flasche 68 kr.

## Wachs-Pasta,

bestes Einlassmittel für Parquetten.

Preis einer Dose 60 kr.

## Gold-Lack,

zum Vergolden von Bilderrahmen etc.

Preis eines Fläschchens 20 kr.

## Weisse Glasur,

ausgezeichneter, schnelltrocknender und geruchloser Anstrich für Waschtische, Fenster-bretter, Türen und Möbel. 1 Dose 45 kr.,

stets vorrätig bei:

[217] 2-12

**J. B. Misselbacher sen., Hermannstadt und Schässburg.**

Mediasch: Friedr. Jos. Guggenberger.